



128 Jahre Oedter Rathaus - 35 Jahre Heimatmuseum

von Karl Willmen

Und so begann alles: Ausgrabungsfunde und andere Erinnerungsstücke unseres Heimatortes wurden vom Heimatverein seit seiner Gründung gesammelt und notdürftig in Räumen von Privathäusern, in der Knabenschule und noch an anderen Unterstellmöglichkeiten aufbewahrt. Das war kein haltbarer Zustand, zumal die Zahl der Exponate ständig wuchs.

Es war ein großes Glück, dass 1989 dem Heimatverein die Möglichkeit gegeben wurde, ein Museum im Gewölbekeller der renovierten „Girmes Villa“, der damaligen Begegnungsstätte der Gemeinde Grefrath, einzurichten. Häufig werden wir bei Führungen nach der interessanten Geschichte dieses Hauses (Girmes Villa) gefragt.

Dazu ein kurzer Überblick: Die **Villa Girmes** wurde **1896** von Dietrich Girmes als Fabrikantenvilla erbaut. Er war der jüngste der drei Girmesbrüder. Seine Brüder waren Johannes und August.

1907 entstanden der Erweiterungsbau nach Norden hin und der Wintergarten zum Park. Wenige Jahre später baute sein Bruder Johannes das sogenannte Landhaus, das heute als „Villa Girmes“ bewirtschaftet wird. Dietrich Girmes ließ hinter dem Haus einen Park anlegen. Er bepflanzte seinen Park mit vielerlei exotischen Bäumen, die er und seine Brüder von ihren Weltreisen mit nach Oedt brachten. Dieser war einzigartig. Er wurde mit einem künstlichen Wasserfall mit Wasserlauf durch den ganzen Park aufgelockert.

1913 errichtete er am Südrand seines Grundstücks eine Remise mit Personalwohnung. Sie beherbergt heute unser Heimatverein-Archiv, im Erdgeschoß zum Garten und im 1. OG, ebenfalls Archivräume zum Garten und Parkplatz, und Räume der Tafel Grefrath im Erdgeschoß.

1939 Nach dem Tod von Dietrich Girmes erbten seine drei Kinder das repräsentative Anwesen. Familiäre und wirtschaftliche Überlegungen veranlassten die Kinder, das Anwesen aufzugeben. Nach längeren Verhandlungen verkauften sie die Villa am **20. Februar 1943** der Gemeinde Oedt. Der damalige Bürgermeister Leo Schorn sah in dem prächtigen Gebäude eine würdige Residenz für die Oedter Gemeindeverwaltung. Im notariellen Vertrag legte die Familie Girmes fest, dass sie erst „vier Monate nach Friedensschluss bzw. nach Abschluss des Waffensillstandes – kurz Kriegsende, das Haus der Gemeinde zur Verfügung stellen musste. Diese Vereinbarung kam jedoch infolge des Kriegsverlaufs nicht zum Tragen. Am **2. März 1945** meldete sich der Kommandant der amerikanischen Truppen bei der Familie Girmes und beschlagnahmten die Villa für Besatzungszwecke. Im Mai **1945** folgten dann englische Besatzer. Danach belegte wiederum eine amerikanische Einheit das Haus.

1947 wurde die Villa endlich von den Besatzungsmächten wieder freigegeben. Nach deren Abzug diente die Villa für einige Monate als Vertriebenen- und Flüchtlingsunterkunft. Im Keller wurde eine Großküche zur Versorgung auch anderweitig notdürftig untergebrachter Personen eingerichtet. Im August **1947** konnte die Gemeindeverwaltung Oedt vom Rathaus am Marktplatz endlich in die Villa Girmes umziehen. Im Laufe der Jahre machte die Instandhaltung des großen Gebäudes der Gemeinde Schwierigkeiten. Aus dieser Zeit stammt die volksmündliche Bezeichnung „Blätterteigvilla“.

1970 Nach der kommunalen Neugliederung zur Großgemeinde Grefrath verblieben zunächst noch einige Ämter in Oedt. Später nur noch eine Verwaltungsnebenstelle. Doch der Sitzungssaal wurde noch bis **1976** von der Gemeindeverwaltung genutzt. Danach wurde das Ober- und Dachgeschoß an einen praktischen Arzt vermietet. Nach dessen Auszug **1978** wollte die Gemeinde die Villa verkaufen. Glücklicherweise fand sich kein Interessent.

1979 stellte man die Villa der Jugend zur Verfügung. Dem Jugendtreff gab man den Namen „Pinne“. Weil eine ordentliche Leitung fehlte, wurde die Villa nach Verwüstung und Verunstaltung geschlossen. Anfang der 1980iger Jahre bekam in der ersten Etage das Rote Kreuz ihren Versammlungsraum und der Heimatverein konnte seine heimatkundliche Sammlung dort unterstellen. Das war nur von kurzer Dauer, denn das Gebäude verkam mehr und mehr. Es regnete stellenweise durch und Versorgungsleitungen waren aufgeplatzt. Leider wurde nichts repariert!

7. November 1984 war ein entscheidender Tag für die Girmes-Villa. Sie wurde unter Denkmalschutz gestellt. Die Gemeinde entschloss sich nach langem hin und her die Villa zu sanieren und eine Begegnungsstätte für die Oedter Bürger mit Sitzungssaal für den Gemeinderat zu schaffen. Dem Heimatverein Oedt wurde ermöglicht, seine heimatkundliche Sammlung im Gewölbekeller auszustellen. So konnten wir dann am 21. Januar **1989** bei der Eröffnung der Begegnungsstätte unser Oedter Heimatmuseum in den Gewölbe-Kellerräumen der Bevölkerung zeigen.

Bürgermeister Josef Lepers sagte bei der Eröffnung: „Oedt hat wieder eine gute Stube, ein kleines Schmuckkästchen“. Wir, der Heimatverein Oedt, sind der Meinung, das muss uns auch weiter erhalten bleiben!

In den 35 Jahren präsentierten wir neben der Dauerausstellung, die auch immer wieder überarbeitet wird, viele interessante Sonderausstellungen, die bei der Bevölkerung und auch in Fachkreisen höchste Anerkennung fanden.

Hier nur einige Beispiele:

Oedter Schulgeschichte,
Burg Uda - Funde aus vier Jahrhunderten,
130 Jahre Mark und Pfennig
Mit Gott für Kaiser und Vaterland
Mooren, drei kluge Köpfe einer Familie vom Niederrhein
Die Niers - ein Fluss für Mensch, Tier und Pflanze
Ausstellung über Dr. August Wibbelt
Geschichte von Handwerk und Handel in Oedt
und andere Ausstellungen.

Viele Gruppen von Grefrather Kindergartenkinder und Schulkinder wurden und werden in unserem Museum über unsere Heimat- und Ortsgeschichte informiert.

In der Publikation des Kreises Viersen vom September des Jahres 2014 „Bildung einmal anders!“ waren wir auf den Seiten 15 bis 17 als Bildungseinrichtung mit Burg und Museum in Wort und Bild zu sehen. Das fehlt leider nach 2015!

Viele Erwachsenen-Klassentreffen, aber auch Vereine und andere Gruppen besuchen unsere interessante „Gute Stube“, unser Museum. Auf der Homepage des Heimatverein Oedt und auch im Internet ist unser Oedter Heimatmuseum an vielen Stellen zu finden.



Das Museum hat 5 Räume und ist in einzelne Abteilungen gegliedert.



Raum 1: Oedt - Ortsansichten, Karten, Gesellschaft, Schule, Vereine, Alltag



Raum 2: Die Kriege - dieser Raum ist vor allem den Toten der Kriege gewidmet.



Raum 3: Vor- und Frühzeit, Mittelalter – Burg Uda



Raum 4: Handwerks- und Firmengeschichte der ortsansässigen und ortsprägenden Firmen, Johs. Girmes & CO A.G. und P. Mertes Söhne.

Zweites Thema von Raum 4: Albert Mooren, Leben und Werke des berühmten Oedter Augenarztes Prof. Dr. Albert Mooren, seines Bruders Theodor Mooren und des Oedter Kaplans Joseph Hubert Mooren



Raum 5: St. Vitus-Kirche

Wie Sie sehen, ist unser Heimat-Museum ein Gedächtnis-Ort mit vielen Objekten. Es ist das Gedächtnis der Vergangenheit. Die Zukunft ist ohne Vergangenheit nicht vorstellbar. Die Gegenwart lebt aus der Spannung zwischen Vergangenheit und Zukunft. Unser Museum ist demnach ein Versuch, unserer Existenz einen Sinn zu geben; es erlaubt uns, ein Bewusstsein von unserem Hier und Jetzt, von unserer Heimat entstehen zu lassen.

Der Mathematik-Professor, Dr. Albrecht Beutelspacher sagte vor einigen Jahren sinngemäß:

„Ein Museum zu eröffnen, ist leicht.
Sehr viel leichter, als es dauerhaft zu betreiben.“

Das weiß der Heimatverein Oedt nach 35 Jahren auch und ist sehr bemüht darum, es dauerhaft mit Ihrer Unterstützung für Alle interessant zu gestalten und zu erhalten.

Ein paar Worte für Sie, liebes Mitglied und alle, die sich mit uns verbunden fühlen. Sie möchten etwas Gutes für sich selbst tun und die Menschen, die Sie lieben? Dann besuchen Sie unser Museum! Wir geben Ihnen **10 Gründe**, warum Sie direkt einen Ausflug in unser Museum machen sollten:

1. Museen tragen zum Wohlfühlen bei
2. Museen machen schlauer
3. Museen bieten eine effektive Art zu lernen
4. Museen sind Gemeinschaft
5. Museen inspirieren
6. Museen tragen dazu bei, Veränderungen und Entwicklungen in die Gemeinschaften zu bringen
7. Museen sind eine gute Möglichkeit, Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen
8. Ein Museum ist vielleicht der nächste Partner Ihrer Gemeinde oder Ihr nächstes Unternehmen
9. Museen brauchen Ihre Unterstützung, um Menschen weiterzubilden und zu inspirieren
10. Es gibt ein Museum auch in Ihrer Nähe

So sagt es auch die Museumswissenschaft.de

Brauchen wir ein MUSEUM?

Weitere vier Gründe, warum Museen wichtig sind!

1. Bewahrung unseres kulturellen Erbes
2. Bildung und Wissensvermittlung
3. Förderung des kreativen Denkens
4. Förderung des kulturellen Austauschs

Das Oedter Heimatmuseum ist unsere Herzensangelegenheit. Und wir hoffen, dass nach dem Neubau des Rathauses Grefrath für unser Museum und Archiv mehr Raum uns zur Verfügung gestellt wird. Denn Museum und Archiv platzt aus allen Nähten. Da benötigen wir dringend zusätzliche Räume.

Nun unsere Einladung an alle, besonders an die Oedter*innen. Schauen Sie mal rein, besuchen Sie unser Museum bei nächster Gelegenheit und machen Sie die Erfahrung. Hier brauchen Sie nur Ihr Wertvollstes, kein Geld, nein, Ihre Zeit!



Foto von einer alten Postkarte

